

Süllbergstreppe Hamburg Blankenese

Bauherr:

Reinhold Kathöfer – Anke Lambrecht

Auftraggeber:

Reinhold Kathöfer – Anke Lambrecht

Kurzinfo:

Herstellung einer rückverankerten Stahlbetonstützwand mit geneigten Mikropfählen zur Hangsicherung im Treppenviertel Hamburg-Blankenese

Technische Angaben:

System:	Einstabverpresspfähle vom TYP ISCHEBECK TITAN 30/11
Stahl:	S460 NH
Zement:	CEM I 42,5 R
Anzahl:	6 Stück
Neigung:	30° gegen die Horizontale
Länge:	6,00 m
Zuglast:	Max. 141 kN
Verfahren:	Drehbohrverfahren mit Außenspülung
Baugrund:	Auffüllung humoser Sande, gewachsener Sande mit Geschiebemergel u. -lehm
Ausführungszeitraum:	März – April 2013

Als Bewohner des ehemaligen Fischerdorfes und jetzigen Hamburger Stadtviertels Blankenese beauftragten uns die Bauherren Kathöfer und Lambrecht, zwecks Hangsicherung, mit der Errichtung einer neuen rückverankerten Spritzbetonstützwand. Das Viertel zeichnet sich besonders durch enge Gassen und steile Treppen in einem hügeligen Terrain aus, weshalb der Bauort nur zu Fuß erreichbar war und sich die Ausführung der o.g. Baumaßnahme als sehr anspruchsvoll gestaltete.



Bild 1: Herstellung eines Verpresspfahls mittels Handlafette

Die zur Verankerung vorgesehenen Mikropfähle vom TYP ISCHEBECK TITAN 30/11 wurden mittels einer Handlafette (siehe Bild 1) in zwei Lagen hergestellt, wobei wir das erforderliche Material und die Gerätschaften zur Herstellung der Verpresspfähle aufgrund der eingeschränkten Verkehrszugänglichkeit durch Mannkraft zum Einbaupunkt befördern mussten (siehe Bild 2).

Nach sachgerechter Ausführung der Mikropfahlarbeiten stellten wir anschließend die hangssichernde Stützwand mit Längen- und Breitenmaßen von ca. 6m bzw. 2,5m aus Stahlbeton her. Hierfür mussten sämtliche Schalungselemente und Bewehrungseisen ebenfalls per Hand zum Einbauort befördert werden. Aufgrund der beengten Verhältnisse führten wir die Schalungs- und Betonagevorgänge abschnittsweise aus.

Süllbergstreppe Hamburg Blankenese

Um die Nachbarschaft nicht übermäßig mit Schmutz und wegversperrenden Geräten sowie Materialien zu belästigen, sorgten wir am Ende eines Arbeitstages stets für eine gründlich geräumte Baustelle. Ebenfalls investierten wir fortwährend die notwendige Zeit, um der Anwohnerschaft Auskunft über Herstellungsprozesse, Gerätschaften und Handlungsweisen zu geben. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarn klappte bestens und wir konnten großes Verständnis gegenüber den Einschränkungen durch die anfallende Baumaßnahme feststellen.

Schlussendlich wurden sämtliche Stahlbeton- und Verankerungsleistungen termin- wie auch fachgerecht ausgeführt, sodass wir unseren Beitrag zur Sicherung des Hanges im Treppenviertel von Blankenese leisten konnten.



Bild 2: Eingeschränkte Zugänglichkeit mit Maßnahmen zum Schutz der bestehenden Treppenanlage



Bild 3: Ausbildung einer Stützeinrichtung zur Realisierung des Pfahlsneigungswinkels